

Regierung weist Frei-Vorschlag zurück

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/lesen/epa12399,88614>

Asyl-Vorstoß des Geschäftsführers der Unionsfraktion stößt in der Koalition auf Ablehnung. Auch die CSU reagiert distanziert

Berlin/Andechs (dpa/sla) Die Bundesregierung will am individuellen Anspruch auf Asyl nicht rütteln. Regierungssprecher Steffen Hebestreit antwortete in Berlin auf eine entsprechende Frage eines Journalisten: „Solche Überlegungen sind mir innerhalb der Bundesregierung nicht bekannt und würden mich auch überraschen.“

schäftsführers der Unionsfraktion, Thorsten Frei. Der CDU-Politiker aus Donaueschingen hatte dafür plädiert, das Recht des einzelnen Menschen, auf europäischem Boden Asyl zu beantragen, abzuschaffen. Es solle stattdessen ersetzt werden durch Kontingente für die Aufnahme von Flüchtlingen in Europa. Diese 300 000 bis 400 000 Flüchtlinge pro Jahr sollten direkt im Ausland ausgewählt und dann in Europa verteilt werden.

Auch die CSU-Spitze reagierte reserviert auf Freis Vorstoß. Parteichef Markus Söder und Landesgruppenchef

Andechs deutlich, dass sie davon keine schnelle Lösung der aktuellen Probleme erwarten. Wie Söder weiter sagte, setzt er auf verstärkte Grenzkontrollen. CDU-Chef Friedrich Merz gab Frei dagegen Rückendeckung. „Das ist ein wichtiger und guter Beitrag“, sagte er bei seiner Rede in Andechs.

Kommentar: „Große Ratlosigkeit“

Thema des Tages: Das Flüchtlingsdrama vor den Küsten Tunesiens

Seite 4: Was die CSU bei der Klausur in Kloster Andechs beschloss

Umfrage: Hat die CSU die richtigen